



Gospelchor Liebefeld: «Wir sind hier alle per Du.»

Singen mit Gänsehaut

SCHNUPPERN IM GOSPELCHOR LIEBEFELD / «Mami, du singsch falsch!»
 Diese Worte der Tochter begleiten eine reformiert.-Journalistin seit Jahren. Trotzdem wagt sie es, schnuppert* und singt im Gospelchor Liebefeld mit.

Schmerzlich musste ich kürzlich erleben wie dünn mein Stimmchen ist, als ich in einem Saal voller Leute etwas sagen musste. Ein Grund mehr, die Frage der Stimmbildung wieder aufzunehmen. Was bietet sich da Besseres und Schöneres an als Singen in einem Chor?

Ich telefoniere mit Renate Röthlisberger*, Kontaktperson des Gospelchors Liebefeld. Ihre muntere Stimme macht mir Mut und schlägt meine Bedenken in den Wind. Bereits am folgenden Dienstag reihe ich mich zwischen rund 40 Sängerinnen und

Sänger ein. Das Einreihen ist jedoch nicht so einfach. Bin ich nun Sopran oder Alt? Naja, ich habe Mühe die hohen Töne zu treffen, aber wirklich tief runter komme ich auch nicht. Was nun? Probehaltiger werde ich zwischen die «Altfrauen» gestellt.

Immer mehr Chormitglieder tröpfeln herein und begrüßen sich. «Wir sind hier alle per Du», werde ich sofort aufgenommen. Es wird gelacht und gescherzt. Die

Stimmung ist gut. «Es war nicht immer so», raunt mir jemand zu.

Ein junger bärtiger Mann baut sich vorne auf und beginnt mit Turnübungen, streckt die Glieder seines Körpers, dreht den

«Zu den Gospelsongs gehören rhythmische Bewegungen selbstverständlich dazu.»

Kopf auf seinem Hals, klopft sich auf Arme und Beine, gibt Zischlaute von sich und kaut Töne. Rechts und links wird es ihm gleichgetan, so auch ich.

Die nun gelockerten Singenden rücken wieder zusammen. Der junge

Chorleiter Matthias Hochstrasser gibt das Kommando, jetzt wird mit Freude losgelegt. Es ist Dezember und alle übers Jahr eingeübten Stücke werden mit kräftigen und sicheren Stimmen gesungen. Obwohl einige bekannte Popsongs darunter sind, kenne ich kaum ein Stück. Doch endlich! Diesen Song kenn ich doch. Diesmal brumme ich nicht nur, nein ich SINGE! Zugleich merke ich (ja! erst jetzt!), dass die Altstimme eben nicht die

Melodiestimme, sondern die zweite Stimme ist. Im Laufe der zweistündigen Probe wechseln meine Emotionen von lustlos mitbrummend bis zum Gänsehaut-Effekt mitten in den vollen Stimmen.

Interne Mitteilungen, Guetzli und viel, viel Wasser in der Pause. Sofort werde ich von einigen Sängerinnen angesprochen. Sie zerstreuen meine Gefühle des Ungehügens. Ich bekomme kopierte Noten- und Textblätter ausgehändigt und denke: «Ja, ich will zuhause üben und meine Stimme trainieren.»

Zu den Gospelsongs gehören rhythmische Bewegungen der Singenden wie selbstverständlich dazu. Tanzen liegt mir mehr: Kleinere Choreographien abgucken und übernehmen geht ohne grössere Konzentration. Wird die Lust und Fähigkeit zum Singen auch noch kommen? Sicher bin ich nicht.

Text: Monica Wieser

Gospelchor Liebefeld

* Schnupperrn: Dienstags ab 20.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Thomaskirche Liebefeld. Anfragen: Renata Röthlisberger, 031-972 23 76. Infos: www.gospelchor-liebefeld.ch